

RN

Dienstag, 11. Juni 2002

Wittener pflanzen 30 Linden

Ratsdelegation führte in Kursk viele Gespräche über Projekte

KURSK • Beim Stadtfest „Kursker Nachtigall“ Ende Mai waren Partnerstädte aus Bulgarien, Litauen, Polen, Serbien, Tschetschenien, der Ukraine und Deutschland versammelt.

Zur Wittener Delegation gehörten stellvertretender Bürgermeister Jürgen Dietrich und die Ratsmitglieder Klaus Hebell (SPD), Rainer Ullmann (CDU), Udo Werner (Grüne) und Siegfried Nimsch (WBG) sowie VHS-Leiterin Sonja Leidemann, Klaus Schmidt vom Jugendamt und der persönliche Referent des Bürgermeisters, Klaus Völkel.

Für die Wittener gab es noch einen besonderen Anlass für die Fahrt: Der Freundeskreis Witten/Kursk hatte zum 10jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Wittens mit dem Bezirk Sejm eine Deutsche Woche organisiert.

In Form von Büchern, Videos und Plakaten wurden vielfältige Informationen über die Ruhrstadt präsentiert. Darüber hinaus gab es eine Bilder-Ausstellung Wittener Künstler, eine Fotoausstellung des Fotografenvereins Objektiv Art 96 Witten, Theater- und Musikvorführungen und Deutsche Küche im Restaurant Traktir.

Am Rande der Feierlichkei-

ten führte die Ratsdelegation Gespräche über verschiedene Projekte. U. a. bahnt sich eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule in Kursk und der VHS an. Dabei geht es um die Einrichtung von PC-Systemen und Konzepte zur Weiterbildung. Hier kann die VHS möglicherweise mit ihrem Know-How helfen.

Offizielle Gespräche mit Bürgermeister Valery Jurow und der Leiterin des Bildungsamtes im Stadtteil Sejm, Lubowa Migunowa, gab es über ein Jugendprojekt: Sozial auffällige Wittener Jugendliche könnten bald unter sozialpädagogischer Betreuung bei längeren Aufenthalten in Kursk oder Sibirien in einem anderen

Kulturkreis wichtige Erfahrungen sammeln, die ihre Wiedereingliederung begünstigen. Vorher sind weitere Gespräche nötig. Auch ein Besuch im Krankenhaus Nr. 4 stand auf dem Programm. Hier wird unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit geleistet. Dennoch war nicht zu übersehen, dass die medizinischen Geräte zum großen Teil veraltet sind.

Die Wittener, die schon ihre Reisekosten aus eigener Tasche finanziert hatten, sammelten 1000 €, die für die Renovierung der Gynäkologischen Abteilung verwendet werden. Probleme gibt es in Kursk auch mit dem Wasser: „Oft gibt es kein warmes Wasser, manchmal gar keines“, berichtet Jürgen Dietrich. Die Temperaturschwankungen machen den Kurskern arg zu schaffen. Auch Erfreuliches hat der stellvertretende Bürgermeister zu berichten: „Es tut sich was in Kursk - das Warenangebot in den Geschäften ist teuer, aber vollständig und gut.“ Das Straßenbild werde insgesamt immer freundlicher. Dazu hat die Ratsdelegation tatkräftig beigetragen: Als 30 Linden gepflanzt wurden, griffen die Wittener selbst zur Schaufel.



Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Dietrich (2.v.r.) überreichte dem Kursker Bürgermeister Valery Jurow eine Spende für die Renovierung der Gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Nummer vier. Links im Bild Christa Thierig, Vorsitzende des Freundeskreises Witten-Kursk, und Vera Filipowa, Vorsitzende des Freundeskreises Kursk/Witten.

Foto: privat

Witz 8. Juni 2002

Jugendprojekt ebnet Wege nach Russland

Wittener Delegation kehrt mit neuen Plänen aus Kursk zurück

Beim Stadtfest „Kursker Nachtigall“ Ende Mai waren traditionell wieder Partnerstädte aus Bulgarien, Litauen, Polen, Serbien, Tschetschenien, der Ukraine und Deutschland versammelt.

Zur offiziellen Wittener Delegation gehörten Vize-Bürgermeister Jürgen Dietrich und die Ratsmitglieder Klaus Hebell (SPD), Rainer Ullmann (CDU), Udo Werner (Grüne) und Siegfried Nimsch (WBG) sowie

und Plakaten wurden Informationen über die Ruhrstadt und unsere Region präsentiert. Darüber hinaus gab es eine Bilder-Ausstellung Wittener Künstler, eine Fotoausstellung des Fotografenvereins Objektiv Art 96 Witten, Theater- und Musikvorführungen und Deutsche Küche im Restaurant Traktir.

Am Rande der Feierlichkeiten führte die Ratsdelegation Gespräche über verschiedene Projekte. U. a. bahnt sich eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule in Kursk und der Volkshochschule an. Dabei geht es zum Beispiel um die Einrichtung von PC-Systemen und Konzepte zur Weiterbildung. Hier kann die Vhs möglicherweise mit ihrem Know-How helfen.

Offizielle Gespräche mit Bürgermeister Valery Jurow und der Leiterin des Bildungsamtes im Stadtteil Sejm, Lubowa Migunowa, gab es auch über ein

Jugendprojekt: Sozial auffällige Wittener Jugendliche könnten bald – unter sozialpädagogischer Betreuung – bei längeren Aufenthalten in Kursk oder Sibirien in einem anderen Kulturkreis wichtige Erfahrungen sammeln, die sie in ihrer Entwicklung weiterbringen und ihre Wiedereingliederung begünstigen. Vorher sind allerdings weitere Gespräche nötig.

Auch ein Besuch im Krankenhaus Nr. 4 stand auf dem Programm. Dort wird unter schwierigen Bedingungen gute Arbeit geleistet. Dennoch war nicht zu übersehen, dass die Verhältnisse äußerst beengt und die medizinischen Geräte zum großen Teil veraltet sind.



Eine Spende für das Krankenhaus Nr. 4 in Kursk überreichte Jürgen-Dietrich (2.v.r.) dem Kursker Bürgermeister Valery Jurow. Links: Christa Thierig und Vera Filipowa, jeweils Vorsitzende des Freundeskreises Witten/Kursk bzw. Kursk/Witten.

Vhs-Leiterin Sonja Leidemann, Klaus Schmidt vom Jugendamt und Bürgermeister-Referent Klaus Völkel.

Für die Wittener gab es noch einen Anlass für die Fahrt: Der Freundeskreis Witten/Kursk hatte zum 10-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Wittens mit dem Bezirk Sejm (ehem. Stadtteil Industrie) eine Deutsche Woche organisiert. In Form von Büchern, Videos

und Plakaten wurden Informationen über die Ruhrstadt und unsere Region präsentiert. Darüber hinaus gab es eine Bilder-Ausstellung Wittener Künstler, eine Fotoausstellung des Fotografenvereins Objektiv Art 96 Witten, Theater- und Musikvorführungen und Deutsche Küche im Restaurant Traktir.

Am Rande der Feierlichkeiten führte die Ratsdelegation Gespräche über verschiedene Projekte. U. a. bahnt sich eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule in Kursk und der Volkshochschule an. Dabei geht es zum Beispiel um die Einrichtung von PC-Systemen und Konzepte zur Weiterbildung. Hier kann die Vhs möglicherweise mit ihrem Know-How helfen.

Probleme bei der Wasserversorgung

Die Wittener, die ihre Reisekosten aus eigener Tasche finanziert hatten, sammelten untereinander 1000 Euro für die Renovierung der Gynäkologischen Abteilung.

Probleme gibt es in Kursk mit dem Wasser: „Oft gibt es kein warmes Wasser, manchmal gar keines“, berichtet Jürgen Dietrich. Die enormen Temperaturschwankungen machen den Kurskern arg zu schaffen. Auch Erfreuliches hat der Vize-Bürgermeister zu berichten: „Es tut sich was in Kursk - das Warenangebot in den Geschäften ist teuer, aber vollständig und gut.“ Das Straßenbild werde insgesamt immer freundlicher. Dazu hat die Ratsdelegation tatkräftig beigetragen: Als 30 Linden gepflanzt wurden, griffen die Wittener selbst zur Schaufel.